



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

VI. Andacht für den 26. Nouem. Wann man in sein Kammer kommt oder
darauß gehet/ sich der Allerseeligsten Jungfrawen auffopfferen/ nach dem
Exempel der Ehrw. P. P. Carthenser Ordens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

meine gungthuung annehmen. Du hast mich deine Gunst vnd Gnad so heuffig vnd vberflüssig spüren lassen/ vnd so viel gutes bewiesen/ welches ich annoch wenig erkannt hab. Ich bekenne meine vndanckbarkeit; auch meine vvermögenheit dir wie sichs gebürt zu dancken. Siehe hie hastu das Herz deines Geliebten Sohns / welches meine Schwachheit mit seiner inbrünstigen Liebeslegen wird. O schöne Königin/ O das Leben meines Herzens/ in so viele weg war ich verpflichtet dich zu lieben/ vnd insonderheit vnd am allermeisten von wegen deiner vvergleichlichen Vollkommenheiten. Ach! ich hab nicht gethan / vnd ich erkenne es als eine sehr grosse schuld: ich bitte dich auch vnderthenigst vmb verzeihung. Messe mir doch meine schandlose fälsch vnd lawigkeit nicht zu! vnd zu ersezung meiner liebe nimm gnediglich an den inbrunst vnd eifer des Herzens welches ich dir auffopffere/darauff entspringen die liebeiche flamen des warhafften Ofens der Göttlichen liebe. O MARIA / liebwürdiger als die liebe selbst: wann du dich köstliche Dyffer/ obwol es von einem armen vnd ellenden Herzen herkommt/ beliebest vnd dir gefallen lassest/ so mag ich frey/ vnd kecklich hoffen alles das gute zuerlangen/ darnach ich trachte/ vnd kann allenthalben / jah in alle Ewigkeit sagen / du habest die allerarmseeligste vnd widerspenstige Creatur so auff Erden ist vberwunden/ vnd muß von diser stund an öffentlich bekennen/ ich seye damit besser zu friden / als wan ich von den Engeln vnd Menschen ein Herz vnd Monarch der ganzen Welt gehalten/ vnd als ein solcher geehret würde. Dieses glück erwarre ich von dem Herzen meines

Allerholdseeligsten Herzens Christi JESU/ welches ich dir hiemit/ mit aller möglichen Demut vnder thenigstem respect vnd ehrerbietigkeit von grund meines Herzens auffopffere.

Die Sechste Andacht.

Fur den 26. November.

Wann man in sein Kammer kommt oder darauff gehet/ sich der allerseeligsten Jungfrauen auffopfferen/ nach dem Exempel der Ehrwürdigen PP. Cartheuser Ordens.

Unser Gottseelige Vater Thomas Sallius / welcher gungsam bekant ist von wegen seines Buchs/ das er außgehen lassen/ vnd mit allerhand geistreichen Vbunggen vnd Gebetten angefüllt hat/ gieng nimmer auß seiner Kammer/ er hette dann vorhin gekniet vor seinem Marienbild. Das selbe küßte er ganz demütig/ opfferte sich ihr auff/ vnd begerre von ihr den Segen. Die Ehrwürdige Patres Carthusiani thun noch ein mehrers/ wie auß dem was der andächtige Lanspergius selbigen Ordens allen seinen Brüdern angeordnet/ abzunemen ist; nemlich daß sie so oft als sie ein oder auß ihrer Cellen gehet/ eingedenck seyen alle mahl die allerseeligste Jungfraw zu grüssen/ als ihre Beschützerin vnd einzige Hoffnung nechst Gott.

Philagia/ ich lade dich nicht täglich/ oder oft dergleichen zu thun / welches doch sehr gut vnd nützlich sein würde; aber wol daß du heut auff gesagte weiß deine L. Mutter verehrest/ so oft als du ein oder auß deiner Kammer oder gewöhnlichem Zimmer wirst

wirdst gehen. Warumb liebstu die Seelige Jungfraw so fast? Das ist die vrsach/ das ich dir zum öfftern anleitung gebe/ dir darzuthun vnd zu beweisen/ das du sie liebtest vnd ehrest/ vnd das du all deine hoffnung vnd zuversicht nechst ihrem lieben Sohn auff sie gesetzt hast.

Deswegen hette ich dich auch bald angetrieben die Mutter Gottes weiters zu verehren auff die weis/ wie solches thate Gabriella von Sadaigne/ ein Gräffin von Heuvers/ welche die fünfzehnte Jahr ihres Lebens mit dem glantz vnd schein ihrer sündtreflichen Tugenden die Volkreiche Statt Lyon höchlich aufferbawet/ vnd dieselbe mit ihrem tödlichen abgang vber die massen vor wenig Jahren betrübet hat/ von wegen des kläglichen verlusts einer solchen Martir/ welche vnder den berühmten Damen gewesen/ vber deren heiligkeit/ vollkommtheit/ vnd allerhand Tugenden Franckreich sich jemal hat verwundert/ vnd welche ihr hohes Geschlecht vnd herkommen mit öffentlicher vbung eines Christlichen wandels vnd außbündiger Andacht vnd Gottseligkeit auff das stattlichst geriet haben. Diese lobwürdigste Gräffin gleichförmig der Andacht deren/ so im einoder außgehen ihrer Kammer vnd Cabinets/ die Gottes Gebärerin grüssen/ hatte disen guten brauch an ihr/ das sie im ersten außgehen ihres Hauss sich alle mal wendete nach der Kirchen vnser L. Frawen von Sorviere/ derselben heilige Capell mit einem freundlichen anblick anschawte/ vnd ihr ein tieffe reuerenz erzeigte. Weil es allenthalben so viel Kirchen der Mutter Gottes hat/ warumb soltestu nicht eben so viel thun

können/ wan du auß deiner behansung anderstwohin gehest?

Die Sibende Andacht.

Für den 27. November.

Einige innerliche mortification siben/ vnd sie der H. Jungfrawen auffopfern/ nach dem Exempel deren die ihr sonderlich zugethan sein/ vnd zu gefallen begeren.

Die vbergebenedeyte Jungfraw hat ein sonderlichs wolgefallen: an den sitz vnd fridsamen/ ruhigen Herzen/ welche einen lieblichen vnd vollkommenen gewalt haben vber die passiones vnd anmütungen ihrer Seelen. Sie wünschte/ das aller Menschen Herzen dem ihrigen gleich weren/ darumb ihr auch ein sonderliches wolgefallen geschicht/ wann man ihr solche mortificationes/ abtödtung vnd vberwindung seiner selbst auffopfert. Sie/ als die grosse Obfigerin/ vnd auff eine sündtrefliche weis die Fraw vom Sig vnd Victori/ hat ihren höchsten lust vnd freud an dergleichen vberwindungen/ vnd nimmt sie mit frölichen Herzen auff vnd an. Philagia/ es sehet bey dir ob du auff sohanige weis die Himmel. Königin erlüstigen wollest/ die weil diese sig in deinem gewalt sein. Du sibest etliche ding so gern/ wann sie dir vorkommen/ jah suchest velleicht auch die gelegenheit dieselbe anzuschawen: wan sie dir heut begegnen/ oder dir die gedancken kommen sie zu suchen/ so sag sein still/ in dem du die gedancken oder deine augen davon abwendest:

Exxxx

dest: